

## Naturschutzhof Wittmunder Wald

Auricher Str. 92  
26409 Wittmund

Tel. 04462/942476

Fax 04462/929531

[www.kreisnaturschutzhof.de](http://www.kreisnaturschutzhof.de)

# Bildungskonzept

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

*Erlebnis- und handlungsbezogenes Lernen*

*Außerschulische Lern- und Erfahrungsräume*

*Waldpädagogische Unterrichtsangebote*



## Inhaltsverzeichnis

1. Leitbild	Seite 3
2. Aufgabenbereiche und Zielgruppen	Seite 4
3. Wege einer erfolgreichen Bildung für nachhaltige Entwicklung	Seite 5
4. Veranstaltungsformen und Methoden	Seite 6
5. Bildungsangebote	Seite 7
5.1. Kindertagesstätten, Grundschule	Seite 7
5.2. Sekundarstufe 1	Seite 9
5.3. Sekundarstufe 2	Seite 13
5.4. Jugendbildungsarbeit im Freizeitbereich	Seite 14
5.5. Erwachsene	Seite 14
6. Evaluation	Seite 14
7. Partner und Förderer	Seite 15

# 1. Leitbild

Der Naturschutzhof Wittmunder Wald ist ein vielfältiger außerschulischer Lernort für Kindergartengruppen, Schulklassen, Jugendgruppen und Erwachsene.

Das pädagogische Konzept des Naturschutzhofes basiert auf einer ganzheitlichen erlebnis- und handlungsorientierten, interdisziplinär ausgerichteten Umweltbildung im Sinne einer „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ (BNE). Durch das Aufzeigen und Verdeutlichen der ökologischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Zusammenhänge wird der Erwerb von Handlungs- und Gestaltungskompetenzen ermöglicht.

„Von der Natur für die Zukunft lernen“ lautet das Motto des Bildungskonzeptes. Die Arbeit des Naturschutzhofes Wittmunder Wald richtet sich an alle Menschen, besonders aber an Kinder und Jugendliche, denn sie sind offen und empfänglich für neue Erfahrungen und sind sie die Akteure der Zukunft.

Der Naturschutzhof Wittmunder Wald bietet im Wittmunder Wald vielfältige Lebensräume für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten der Ökosysteme Wald, Hochmoor, Niedermoor, Wiese, Heide und See.

Die Umsetzung der pädagogischen Ziele des Naturschutzhofes Wittmunder Wald garantiert ein qualifiziertes Team, bestehend aus Lehrkräften mit Anrechnungsstunden, einem Diplom-Agraringenieur und einem zertifizierten Walderlebnispädagogen.

Alle Beteiligten sorgen vor Ort für eine angenehme, inspirierende, motivierende und teamorientierte Lernatmosphäre und gehen respektvoll und offen miteinander um.



## 2. Aufgabenbereiche und Zielgruppen

Die Aufgabenbereiche des Naturschutzhofs Wittmunder Wald entsprechen denen der Regionalen Umweltzentren in Niedersachsen:

- Vorbereitung und Durchführung von Umweltbildungsangeboten für Kindertagesstätten und Schulen
- Beratung und Fortbildung von Lehrkräften in Zusammenarbeit mit der regionalen Lehreraus- und -fortbildung
- Unterstützung und Beratung bei der Entwicklung von Schulprogrammen und schuleigener Umweltbildungskonzepte
- Vorträge, Fortbildungen, öffentliche Führungen und Erkundungen zu fachspezifischen Themen (z.B. BNE, Globales Lernen, Umwelt- und Naturschutz, Biodiversität und Klimaschutz)
- Aufbau eines Netzwerks außerschulischer Lernorte und Kooperationspartner in der Region durch Zusammenarbeit mit Hochschulen, Behinderteneinrichtungen, Jägern, Forstwirten, Imkern, Betrieben, Verbänden, kommunalen Einrichtungen und anderen.
- Mitwirkung bei der Umsetzung von landesweiten Programmen und Maßnahmen (z.B. „Umweltschule in Europa“, Beratung von nachhaltigen Schülerfirmen, „Transparenz schaffen“)
- Durchführung von Projekt- und Praxistagen sowie Nachmittagsangeboten für Ganztagschulen
- Fortbildungen von Erzieherinnen und Erziehern
- Natur-, Landschafts- und Umweltschutz
- Durchführung und Betreuung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sowie Biotop-Pflegemaßnahmen im Rahmen vom NNSchG (§ 12a und 12b) in Kooperation mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Wittmund und den Niedersächsischen Landesforsten-Forstamt Neuenburg.

### 3. Wege einer erfolgreichen Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Unsere Angebote orientieren sich an den niedersächsischen Kerncurricula sowie den Anforderungen einer ganzheitlichen Umweltbildung bzw. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Sie sind somit auf die Entwicklung wichtiger Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern ausgerichtet.

Wesentliche Elemente unserer Bildungsarbeit sind sinnliches Erleben, Experimentieren und Forschen wobei moderne Lehr- und Lernformen zum Einsatz kommen. Neben dem Erkenntnisgewinn legen wir großen Wert auf die Entwicklung einer Gestaltungskompetenz. Diese soll Schülerinnen und Schüler im Sinne einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung befähigen, ihre Zukunft aktiv mitzugestalten.

Wir betreiben eine Pädagogik des Anbietens, des Vorschlagens, des Aufforderns, denn jeder Mensch will von Natur aus lernen und trägt seinen eigenen Lernplan in sich. Ein Lehren mit dem erhobenen Zeigefinger missachtet nicht nur dieses Grundgesetz der Entwicklung, sondern schadet auch den Zielen der BNE.

Nicht die Mahnung, sondern die Freude an der Sache soll ein ständiger Lernbegleiter sein. Nur, wer mit Freude seine Umwelt kennen lernt, kann sie auch lieben lernen. Und nur, wer seine Umwelt kennt und liebt, wird sich für ihre nachhaltige Entwicklung einsetzen.

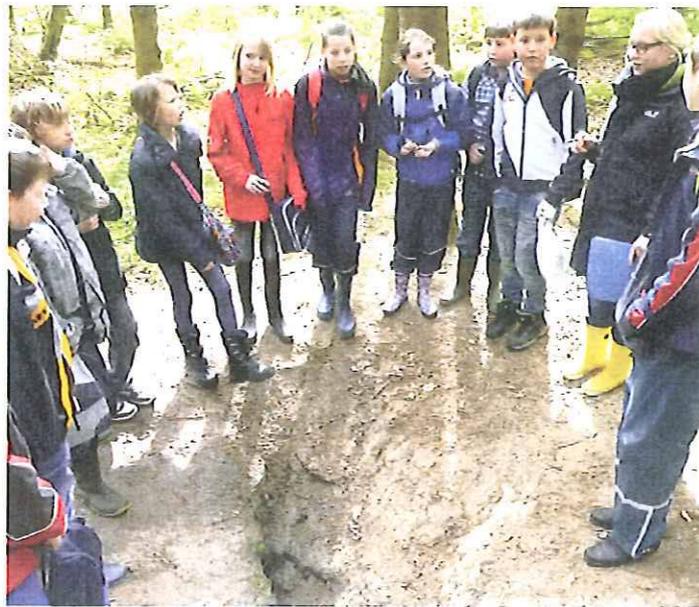
#### ***Von der Natur lernen***

*Bei der Durchführung legen wir besonderen Wert auf die originale Begegnung mit Phänomenen, anhand derer wir natürliche und/oder gesellschaftliche Fragestellungen situations- und problemlöseorientiert bearbeiten.*

Selbstgesteuertes und kooperatives Lernen kombiniert mit dem unmittelbaren Erleben und Erforschen natürlicher Prozesse, Kreisläufe, Rhythmen und Gesetze soll unter Berücksichtigung der kindlichen bzw. jugendlichen Lebenswelt eine individuelle Aneignung von Wissen und Kompetenzen ermöglichen.

Der Einsatz von Methoden zur Steigerung sinnlicher Wahrnehmung wirkt außerdem positiv auf die Entwicklung ästhetischen Bewusstseins sowie emotionaler Beziehungen - nicht nur gegenüber der Natur.

Auch diesbezüglich ist das „Lernen mit allen Sinnen“, eine alte Prämisse der Umweltbildung, noch lange nicht überholt oder gar überflüssig. Wenn die Natur zu den Besuchern spricht, können sich die Pädagogen in dieser Hinsicht zurücknehmen.



#### 4. Veranstaltungsformen und Methoden

Den jeweiligen Themen und den Zielgruppen entsprechend setzten wir adäquate Methoden in unterschiedlichen Veranstaltungsformen ein, wie

- Erkunden und Entdecken: Naturerfahrung (z.B. Jahreszeiten, Kreisläufe, Symbiosen) und Lernen mit allen Sinnen
- Praxisorientiertes Handeln: Bauen von Nisthilfen, Herstellen von Recyclingpapier und Streuobst-Apfelsaft, etc.
- Naturwissenschaftliche Untersuchung im Gelände: Bestimmen von Tier- und Pflanzenarten, Messung abiotischer Faktoren, Beurteilung eines Ökosystems, Dokumentation und Vergleich der Ergebnisse

- Naturwissenschaftliches Experimentieren an Stationen: Problemlösung, Erkenntnisgewinn, Bewertung wichtiger Funktionsweisen und Gesetzmäßigkeiten
- Projektunterricht mit Lernen an Stationen: unterschiedliche Methoden und Schwerpunkte ermöglichen einen differenzierten Zugang zum Thema
- Rollen- oder Planspiele, Szenarien: Einfühlen in andere Lebewesen, veränderte oder simulierte Situationen zur Diskussion stellen

## 5. Bildungsangebote

Der Naturschutzhof Wittmunder Wald bietet viele verschiedene, jeweils für die Gruppe individuell zugeschnittene Veranstaltungen an. Im Folgenden finden sich einige Themen, die bevorzugt im Rahmen des schuleigenen Curriculums wahrgenommen werden. Außerdem führen wir für alle Altersstufen projektbezogene Veranstaltungen durch.

### **5.1. Kindertagesstätte, Grundschule**

#### **Wald mit allen Sinnen erleben**

Riechen, Schmecken, Hören, Fühlen, Sehen. Wir setzen alle Sinne ein, um den Lebensraum Wald zu erleben, zu erforschen und seine Bedeutung zu verstehen.

#### **Wasser mit allen Sinnen erleben**

Wir setzen alle Sinne ein, um den Lebensraum Wasser zu erleben, zu erforschen und seine Bedeutung zu verstehen. Dabei begeben wir uns z.B. auf die Reise der Wassertropfen und landen schließlich im Teich oder im Moor.

#### **Erde - Feuer - Wasser – Luft**

Draußen gemeinsam experimentieren, um mehr über Eigenschaften und Bedeutung der vier „Elemente“ zu erfahren.

Wir begrüßen den regelmäßigen Besuch im Naturschutzhof Wittmunder Wald mit derselben Schülergruppe von der 1. bis zur 4. Klasse. Dazu machen wir kompakte Angebote für den

gesamten Zeitraum. Durch die wiederkehrenden Besuche kann ein Thema über die Jahre aufbauend vertieft bearbeitet werden.

### 1. Klasse

- Frühblüher - Zarte Blüten des Waldes erforschen und sinnlich erfahren
- Vogelzwitschern - Vögel im Wald beobachten und spielend erleben
- Löwenzahn - Eine Pflanze und ihren Lebensraum kennen lernen
- Wasser, mehr als nur nass! - einfache naturwissenschaftliche Phänomene

### 2. Klasse

- Bäume im Wald - Baumarten und ihre Besonderheiten erleben
- Tiere in Wald und Wiese - Tiere und ihre Bedeutung für den Lebensraum
- Rundum Papier - Intensive Beschäftigung mit einem Alltagsprodukt und anschließend wird aus Altpapier neues Papier gemacht

### 3. Klasse

- Rundum Apfel - Herkunft der Äpfel, Apfelsaft herstellen
- Luft, was ist das eigentlich? - Versuche zu den Eigenschaften, Bedeutung für uns
- Reise der Regentropfen - Versuche zum Wasserkreislauf, Wassernutzung
- Feuer: Segen und Fluch! - Ein widersprüchliches Element wird untersucht
- Tiere im Winter - Spurensuche im Winterwald. Überlebensstrategien von Tieren

### 4. Klasse

- Lebensgemeinschaft Wald - Zusammenhänge im Ökosystem Wald
- Lebensgemeinschaft Wiese - Zusammenhänge im Ökosystem Wiese
- Lebensgemeinschaft Moor - Zusammenhänge im Ökosystem Moor



## **5.2. Sekundarstufe 1**

### **Lebensraum Wald**

- Frühling: Frühblüher im Wald, Vögel im Frühling: Vogelstimmen, Revierverhalten, Nestbau, Nahrungssuche (Schnabelform)
- Sommer: Baumarten bestimmen: Blätter, Borke; Tiere in der Laubstreu und im Totholz
- Herbst: Laubfärbung im Herbst, Zersetzung der Blätter durch wirbellose Tiere und Pilze: vom Blatt zum Humus, Stoffkreisläufe. Vorratshaltung der Waldbewohner
- Winter: Fraßspuren an Zapfen und Nüssen, Trittspuren; Bäume im Winter, Knospen
- Forstwirtschaft: Nachhaltige Waldnutzung
- Holz als nachwachsender Rohstoff: Heizungsanlagen mit Holzfeuerung

### **Lebensraum See**

- Wasserinsekten und andere Wassertiere bestimmen
- Atmung und Nahrungsaufnahme der Wassertiere erkunden
- Steckbriefe einzelner Tierarten erstellen
- Umweltfaktoren messen: Temperatur, Licht, Sauerstoff
- Wasserpflanzen und Uferpflanzen bestimmen

### **Beispiel: Zusammenarbeit von Naturschutzhof und KGS**

Im Rahmen der Zusammenarbeit des Naturschutzhofes mit der Kooperativen Gesamtschule in Wittmund wird z. B. folgende Vermittlung von Waldpädagogik und fächerübergreifendem Unterricht Teil des Schuleigenen Curriculums: Schulzweigübergreifend soll das Ökosystem Wald in jedem Jahrgang mindestens einmal besucht werden. Der schulnahe Wittmunder Wald mit dem darin gelegenen Naturschutzhof bietet sich dazu besonders an, da die Schüler/innen hier einen Standort mitten im Wald haben, der als Ausgangspunkt für vielfältige Erkundungen und Untersuchungen zu nutzen ist. Auf diese Weise können verschiedene Bildungsaufträge des Kerncurriculums umgesetzt werden. Dazu gehören die Untersuchung eines schulnahen Ökosystems und die Arbeit an außerschulischen Lernorten. Grundlage dieses Projektes sind die für alle Schulzweige geforderten Kompetenzen (siehe Tabelle) der Kerncurricula. Ausgehend von dem fünften Jahrgang soll die Kooperation mit dem Naturschutzhof ab dem Schuljahr 2014/15 ausgebaut werden.

### Was haben wir im Jahrgang 5 vor:

- Untersuchung verschiedener Standorte im Wald und der Stockwerke des Waldes
- Katalogisierung von Pflanzen und deren Bestimmung
- Sammeln von Blättern und Früchten von drei Bäumen und Sträuchern
- Untersuchen von Baumschicht, Strauchschicht und Krautschicht
- Es werden Insekten und Spinnentiere gesammelt und bestimmt.
- Wie nutzen Tiere die Pflanzen des Waldes?
- Tierspuren markieren (wie bei einem Tatort)
- Evaluationsbogen für die Lehrkräfte zur Verbesserung der Durchführung

### Was benötigen wir vom KNH:

- Die Kenntnis über mehrere Standorte unterschiedlicher Waldtypen (Nadelwald, Laubwald)
- Personelle Unterstützung bei der Durchführung
- Raum für Untersuchungen und Präsentationen

### Benötigte Materialien für die Durchführung:

Fotoapparat(optional), Maßband mindestens 3 Stück á 10 m, Baustellenabsperband, Klemmbretter 10 Stück, Holzstäbe zur Markierung mit Fähnchen, Gefäße für gesammelte Objekte (Kunststoff, Falcontubes), Weiße Schalen, Tüten, Becherlupen 12 Stück, Gips, Mischbecher, Beamer und Whiteboard vor Ort, Kunststoff- oder Metallkisten.



## Arbeitsgrundlage:

Kompetenzen aus dem Kerncurriculum für den Jahrgang 5 G, R und H. Gemeinsame Kompetenzen stehen nebeneinander in den verschiedenen Spalten. Arbeitsgrundlage sind Kompetenzen, die in allen Schulformen verpflichtend sind.

H 5	G 5	R 5
Anpassung an den Lebensraum und die Jahreszeiten Formen der Überwinterung	Lebensräume und Jahreszeiten, SuS beschreiben den Einfluss der Jahreszeiten auf Lebewesen	SuS erläutern Angepasstheiten der Lebewesen an ihre Lebensbedingungen (Bäume im Herbst und Winter)
Typische Pflanzen und Tiere im Schulumfeld kennen Grundkenntnisse über den Zusammenhang von Bau und Funktion		
Biologische Arbeitsweisen kennen und anwenden <ul style="list-style-type: none"><li>• sammeln</li><li>• betrachten</li><li>• beobachten</li><li>• präparieren</li><li>• untersuchen</li><li>• messen</li><li>• beschreiben</li><li>• vergleichen</li><li>• ordnen</li><li>• bestimmen</li><li>• zeichnen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Beschreiben</li><li>• Beobachten auf der Ebene von Organismen und Organen</li><li>• Ordnen nach vorgegeben Kriterien</li><li>• Formulieren Fragen und Vermutungen auf der Ebene phänomenologischer Beobachtungen</li><li>• Erstellen Versuchsprotokolle unter Anleitung: Trennung von Durchführung, Beobachtung und Deutung</li><li>• Wenden einfache Arbeitstechniken sachgerecht an</li><li>• Ziehen Schlussfolgerungen aus einfacher Datenlage</li><li>• Unterscheiden zwischen der individuellen und der Populationsebene</li><li>• Nutzen vorgegebene einfache Medien zur Präsentation von Ergebnissen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• beschreiben Gestalt, Merkmale und Verhaltensweisen von Lebewesen</li><li>• stellen gewonnene Daten mit einfachen Gestaltungsmitteln fest</li><li>• beobachten</li><li>• Stellen Beobachtungsergebnisse als einfache Sachzeichnungen dar</li><li>• Formulieren Fragen und Vermutungen zu einfachen biologischen Sachverhalten</li><li>• Einfache Untersuchungen und Experimente planen, durchführen und auswerten</li><li>• Beschreiben</li><li>• zeichnen</li></ul>

- Zeichnen einfache Versuchsaufbauten sowie einfache biologische Strukturen
- Untersuchungen und Experimente

Oberflächenvergrößerung  
Bsp. Wurzeln

Oberflächenvergrößerung  
Bsp. Wurzeln

Oberflächenvergrößerung  
Bsp. Wurzeln

Nennen die Notwendigkeit für die Aufnahme von Licht, Mineralstoffen und Wasser für das Leben von Pflanzen  
Verwenden einfache Struktur- und Funktionsmodelle

Vergleichen Strukturmodelle und Realobjekte

H5

Überwinterungsstrategien bei Tieren

Frühblüher

Was passiert mit dem Laub nach dem Herbst ?

Struktur Funktion Wurzel

Prinzip der Oberflächenvergrößerung

Populationen



### **5.3. Sekundarstufe 2**

#### **Ökosystem Gewässer**

- Wirbellose Tiere keschern, beobachten und bestimmen
- Gewässergüte mit Saprobienindex ermitteln
- Wasserpflanzen und Uferpflanzen bestimmen
- Wasserproben aus unterschiedlichen Tiefen nehmen
- Abiotische Faktoren messen und bewerten

#### **Ökosystem Wald**

- Untersuchung und Vergleich verschiedener Wald-Ökosysteme
- Vegetationskundliche Untersuchung: Pflanzenarten Indirekte Standortbeurteilung mit Hilfe der Zeigerwerte nach Ellenberg
- Messung abiotischer Faktoren: Temperatur, Licht, Luftfeuchte
- Untersuchung der Laub- bzw. Nadelstreu
- Untersuchung der Bodenfauna und Holzersetzung: Wirbellose, Pilze
- Bodenproben nehmen mit dem Pürkhauer-Bohrstock Bodenprofil dokumentieren
- Physikalisch-chemische Bodenuntersuchung: Korngrößen, Bodenfeuchte, pH-Wert, Nitrat-Gehalt
- Nachhaltige Forstwirtschaft

#### **Ökosystem Hochmoor**

- Messung abiotischer Faktoren: pH-Wert, Sauerstoff, Nitrat-Gehalt
- Torfmoose als prägende Pflanzengruppe: Ionenaustausch
- Anpassungen an den Lebensraum: Sonnentau, Glockenheide u.a. Hochmoorpflanzen
- Torfbildung
- Naturschutz im Hochmoor: Birkenaufwuchs entfernen

#### **5.4 Jugendarbeit im Freizeitbereich**

Im Naturschutzhof Wittmunder Wald finden regelmäßig Naturerlebnisangebote für Kinder und Jugendliche statt: Natur-Ranger Gruppe Wittmund, Junior-Ranger Nationalpark Wattenmeer, Grün und bunt Wilhelmshaven.

#### **5.5. Erwachsene**

Für Studienseminare, Lehrkräfte aller Schulformen und für Erzieherinnen bieten wir Fortbildungen an.

Der Naturschutzhof Wittmunder Wald wird von Gruppen der Erwachsenenbildung genutzt (VHS, LEB).

Außerdem nutzen Gruppen den Naturschutzhof Wittmunder Wald für Versammlungen, Übungsabende und Schulungen: Kreisjägerschaft Wittmund (Jungjägerausbildung), Bezirksfischereiverband Ostfriesland (Ausbildung von Sportfischern), Jagdhornbläsergruppe Eggelingen, Naturschutzbund Deutschland- Kreisgruppe Wittmund.

## **6. Evaluation**

Mit Hilfe spezieller Evaluationsverfahren wird festgestellt, ob die definierten Ziele erreicht werden konnten. Diese Erfolgskontrolle gibt außerdem auch wichtige Aufschlüsse für die Weiterentwicklung des Bildungskonzeptes.

- Im Naturschutzhof Wittmunder Wald werden regelmäßige Dienstbesprechungen der pädagogischen Mitarbeiter durchgeführt.
- Die Gesamtdokumentation der Arbeitsergebnisse und die Jahresstatistik werden in Form eines Jahresberichtes dargestellt.

- Regelmäßig finden zwischen den pädagogischen Mitarbeitern des Naturschutzhofs Wittmunder Wald und dem pädagogischen Team des Regionalen Umweltzentrums Schortens Beratungs- und Auswertungsgespräche statt.
- Durch intensiven Kontakt mit den Lehrkräften, insbesondere bei wiederkehrenden Besuchen mit einer Gruppe, wird die Wirksamkeit der Veranstaltungen im Hinblick auf die Ziele evaluiert. Darüber hinaus werden weitere Veranstaltungen mit Blick auf die vorhandenen und noch zu entwickelnden Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler konzipiert.

## 7. Partner und Förderer des Naturschutzhofs Wittmund

### *Bildungs- und Kooperationspartner*

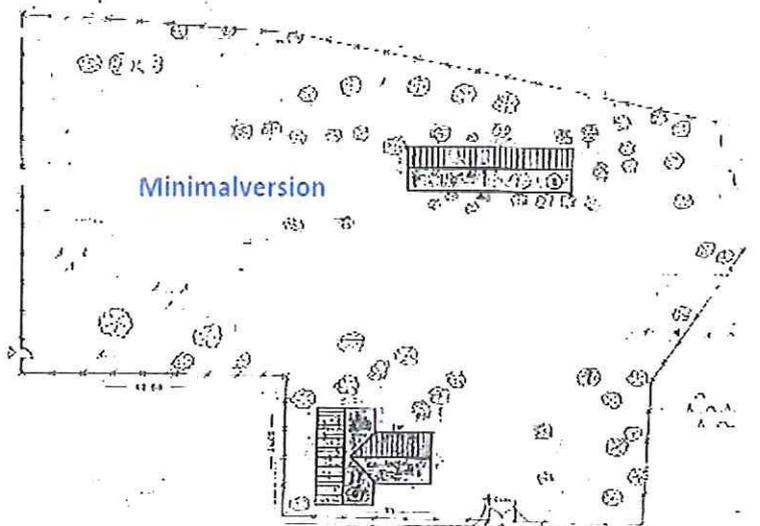
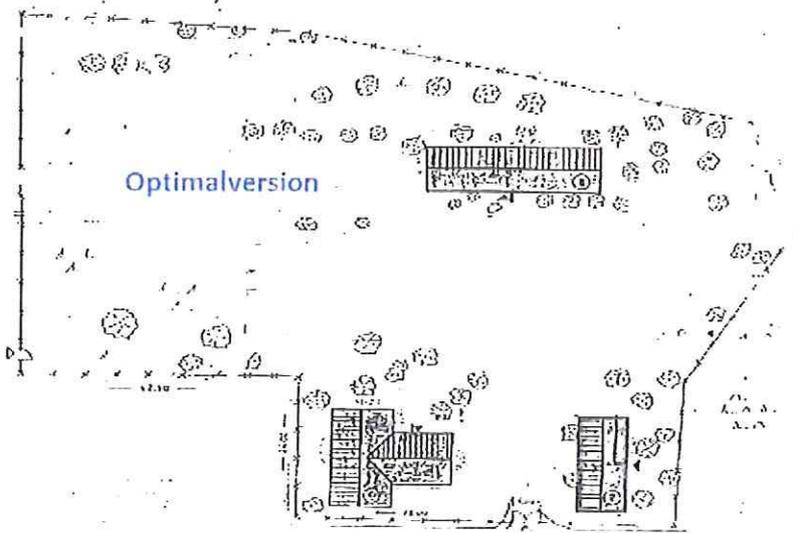
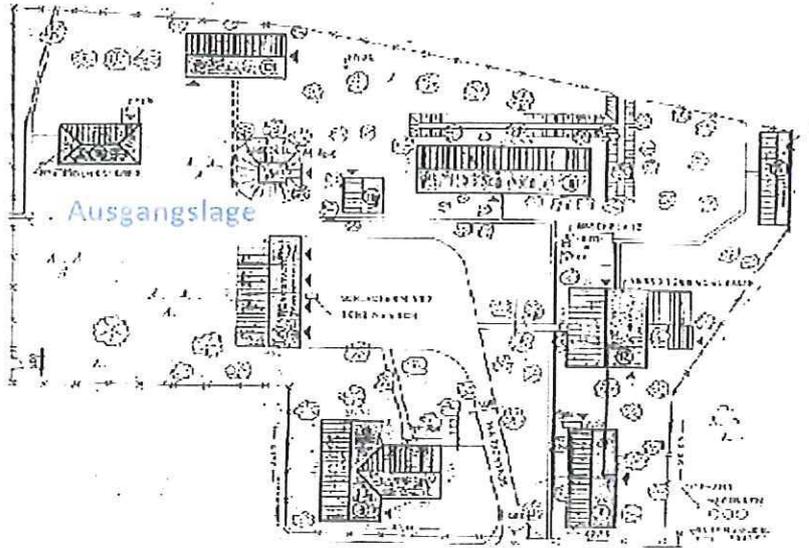
- Alexander von Humboldt-Schule Wittmund (KGS)
- Grundschulen der Stadt Wittmund
- Kindergärten der Stadt Wittmund
- Regionales Umweltzentrum Schortens
- Nationalparkhaus Carolinensiel
- Natur-Ranger Gruppe Wittmund
- Naturschutzbund Deutschland – Kreisgruppe Wittmund
- Kreisjägerschaft Wittmund
- Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer – Junior-Ranger
- Grün und bunt Wilhelmshaven

## **Förderer**

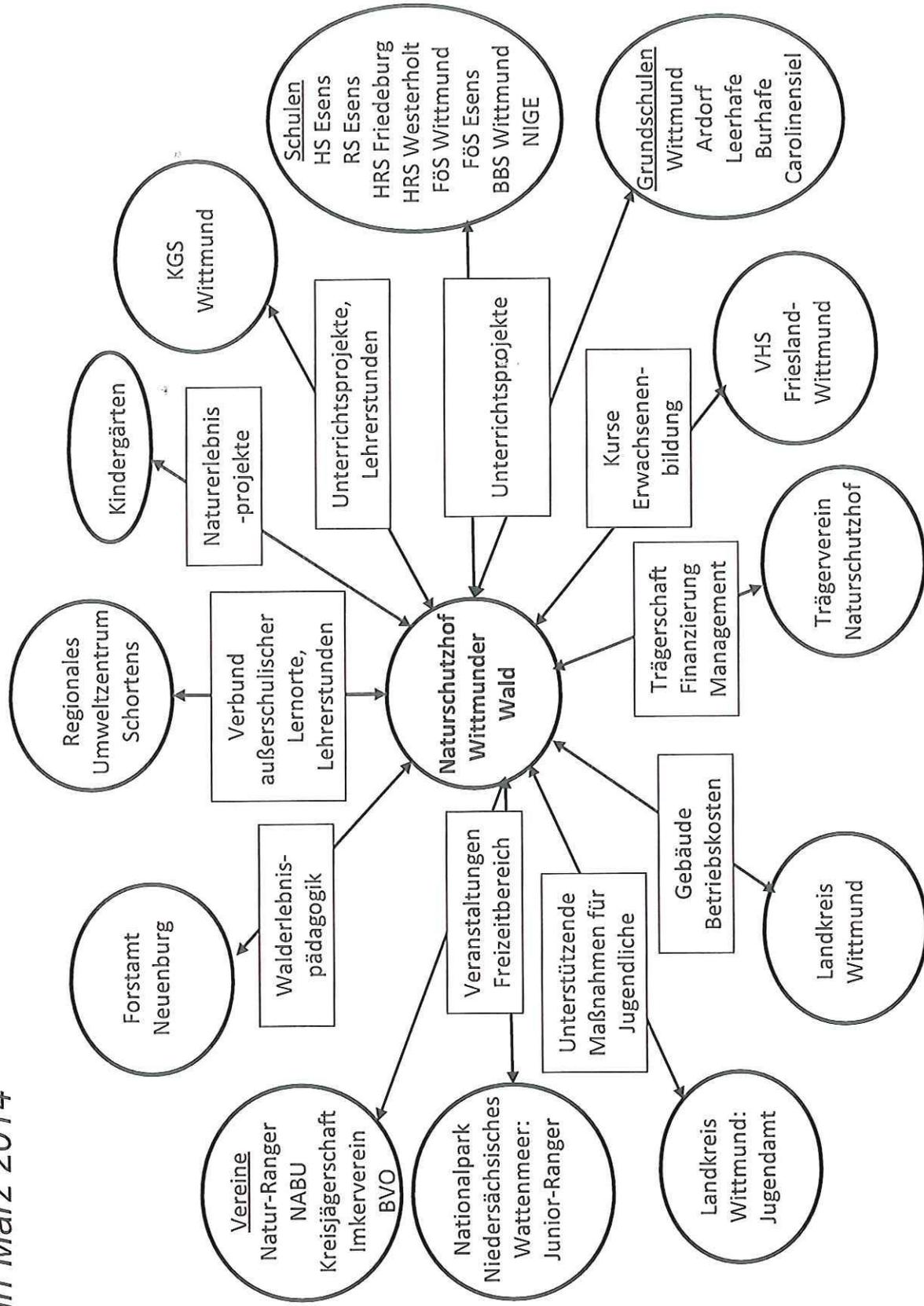
- Förderverein Naturschutzhof Wittmunder Wald
- Landkreis Wittmund
- Stadt Wittmund
- Land Niedersachsen – Kultusministerium



# Zukunftsvisionen Naturschutzhof

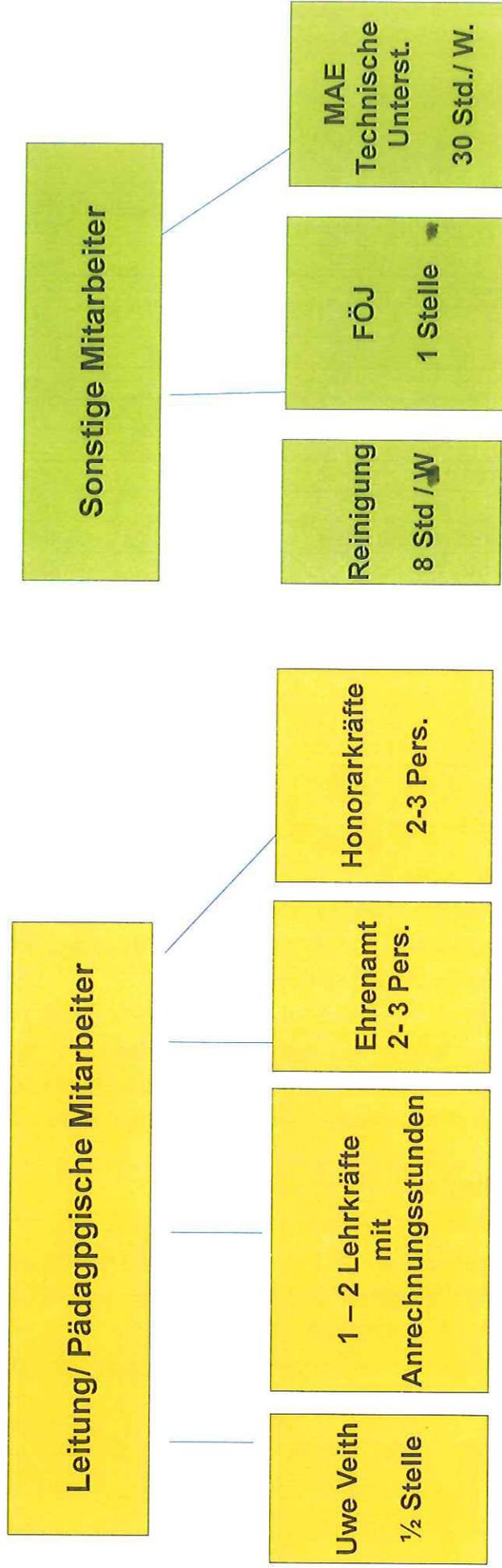


Entwurf März 2014



Naturschutzhof Wittmunder Wald – Kooperations-Netzwerk

# Personal im Naturschutzhof



## Naturschutzhof Wittmunder Wald Haushaltsplan 2015

### Einnahmen

Zuschuss Landkreis Wittmund	14000
Gehalt U. V. (1/2 TVÖD Landkreis Wittmund)	35000
Zuschuss Stadt Wittmund (Kiga, GS)	4500
Zuschuss Wattenmeerstiftung ( FÖJ)	5000
Mitgliederbeiträge	500
Spenden	1200
	<b>60200</b>

### Ausgaben

Gehalt U. V. (1/2 TVÖD)	35000
FÖJ	5000
Honorare für pädagogische Mitarbeiter	4800
Gebäudereinigung (8 Std/Woche)	3500
Bewirtschaftungskosten Naturschutzhof: Heizung, Strom, Wasser, technische Prüfungen	6000
Versicherungen	2000
Porto, Telefon	600
Bürobedarf, Kopierer	1300
Fahrtkosten Mitarbeiter	1000
Anschaffungen Arbeitsmaterial, Fachbücher	1000
	<b>60200</b>

### Lerngruppen im Naturschutzhof:

- 40 Schulwochen, 5 Lerngruppen pro Schulwoche: 200 Lerngruppen
- Landkreis Wittmund: 60 KGS, 80 FÖS, 10 weitere = 150 Lerngruppen
- Stadt Wittmund 30 Kiga, 20 GS = 50 Lerngruppen
- Weitere Lerngruppen im Rahmen von themenbezogenen geförderten Projekten (z.B. Energiesparprojekte), Betreuung durch Projektmitarbeiter
- Zusätzlich 40 Gruppen der Jugendarbeit (Naturranger, Juniorranger und andere): Betreuung ehrenamtlich, kostenlose Nutzung des Gebäudes und der Außenanlage

### Pädagogische Betreuung:

- 1 Lehrkraft (1 Wochentag, Anrechnungsstunden über RUZ Schortens): 40 Lerngruppen
- U. V. (2,5 Wochentage, Gehalt Landkreis): 80 Lerngruppen
- Honorarkräfte (2 Wochentage, je 60 €): 80 Lerngruppen
- Unterstützung durch FÖJ und ehrenamtliche Mitarbeiter
- Weitere Mitarbeiter in Rahmen von themenbezogenen geförderten Projekten (z.B. Energiesparprojekte, Klimaschutzprojekte)